

Zürich, 2. Dezember 2024

Politik gegen die eigene Bevölkerung:

Kein Herz und Geld für Senioren und Lehrlinge, aber alles für Asylanten

Die verkorkste Politik der Stadtregierung zeigt sich in diesen Tagen wieder einmal exemplarisch. In Leimbach wurden Senioren aus dem Altersheim rausbefördert, damit 300 Asylanten unterkommen. Das Quartier hätte damit eine Asylquote von 10 Prozent!

Gleichzeitig fehlen in der Stadt Zürich bis zu 11'000 Alterswohnungen. Das Vorgehen des Stadtrates ist ein Schlag ins Gesicht der älteren Mitbürger und der Quartierbevölkerung. Wer hier sein Leben lang wohnt, arbeitet und Steuern zahlt, hat das Nachsehen. Doch für Asyl-Zuwanderer macht der Stadtrat alles.

Das zeigt sich auf bei Gratis-Studium für Asylanten. Letzten September hat die Stimmbevölkerung des gesamten Kantons Zürich entschieden: Wir wollen abgewiesene Asylanten kein Gratis-Studium bezahlen und damit eine noch grössere Sogwirkung im Asylwesen bewirken. Bereits jetzt ist die Schweiz ein Magnet für illegale Einwanderer. Und was macht der Stadtrat? Respektiert er den Volksentscheid? Keine Sekunde.

Sofort nach der verlorenen Abstimmung machte sich der Stadtrat daran, den Volksentscheid zu hintertreiben. 2,1 Millionen Steuerfranken will er nun einsetzen, um Asylanten und sogenannte Sans Papier ein Gratis-Studium zu finanzieren. Gleichzeitig will er den Schreiner-Ausbildungsbetrieb, dem 100'000 Franken pro Jahr fehlen, in Konkurs schicken und die Lehrlinge auf die Stassen stellen lassen.

Kein Geld und Herz für Senioren und Lehrlinge, aber alles für Asyl-Zuwanderer. Das ist die Politik des Stadtrates.